

PornLoS: Neue Wege in der Behandlung der Pornografie-Nutzungsstörung

Rudolf Stark^{1*}

¹ Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen, Deutschland

* Korrespondenz, E-Mail: rudolf.stark@psychol.uni-giessen.de

© 2025 Rudolf Stark; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

Hintergrund und Fragestellung

Die Bedeutung der Pornografie-Nutzungsstörung ist in den letzten Jahren vermehrt in das öffentliche Interesse gerückt. Etwa 3% der männlichen erwachsenen Bevölkerung verlieren die Kontrolle über ihre Pornografie Nutzung. Bisher gibt es kaum valide Studien zur Effektivität psychotherapeutischer Interventionen bei der Behandlung der Pornografie-Nutzungsstörung.

Methoden

Das Projekt PornLoS untersucht die Wirksamkeit einer modularisierten Intensivtherapie in einer randomisierten kontrollierten Studie. Die Intensivtherapie umfasst 24 Einzelsitzungen und 6 Gruppensitzungen und wird durch eine eigens entwickelte App ergänzt. In der Studie werden zwei Varianten dieser verhaltenstherapeutischen, modularisierten Intensivtherapie miteinander verglichen. Die beiden Varianten des Programms unterscheiden sich in den Therapiezielen, nämlich ob entweder eine Pornografie-Abstinenz oder ob eine reduzierte Nutzung durch die Therapie erreicht werden soll. Bei der reduzierten Nutzung wird Patienten-spezifisch analysiert, worin die individuelle Schädigung durch die Pornografie Nutzung besteht. Basierend auf dieser Analyse wird das Therapieziel Reduzierte Nutzung individuell definiert. Die beiden Therapievarianten werden nicht nur miteinander verglichen, sondern auch mit einer therapy as usual und einer Wartekontrollgruppe.

Ergebnisse

Im dem Vortrag wird zunächst das Störungsbild anhand von Fallvignetten vorgestellt. Danach wird das Therapieprogramm und die Studie PornLoS detailliert beschrieben. Erkenntnisse aus der Baseline Messung von 322 Patienten werden vorgestellt und diskutiert. So zeigte sich zum Beispiel, dass 99,1% der eingeschlossenen Patienten männlich ist und das Durchschnittsalter bei 33,9 Jahren liegt.

Diskussion und Schlussfolgerung

Im Rahmen des PornLoS Projekts wurden ca. 100 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten für die Behandlung der Pornografie-Nutzungsstörung geschult. Bei den Schulungen zeigte sich, dass das Wissen über das Störungsbild zum Teil begrenzt war. Durch die Schulungen ist zu erwarten, dass sich die psychotherapeutische Behandlung von Menschen mit Pornografie-Nutzungsstörung in Deutschland durch das Projekt PornLoS verbessert.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen

Ich bzw. die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten. Erklärung zur Finanzierung: Das Projekt wird durch den Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses finanziert.

